

# Ein fremder Besuch

## mit Folgen ...

Von kayla\_casterville

### Kapitel 1: Begegnung mit Folgen

Es war an sich ein stink normaler Nachmittag, ich saß auf einer schönen sonnigen Waldlichtung auf einer kleinen Insel im Japanischen Meer. Was ich da mache ? Mich langweilen! Und nebenbei meinem Vater beim Haushalt helfen, was auch nicht das spannendste auf der Erde war.

Ich bin 16 und grade mit der Schule fertig. Scheiße! So hatte ich mir das alles nicht vorgestellt. Ich starrte deprimiert zum langsam dunkler werdenden Himmel hinauf und genoss das sanfte rauschen des Flusses der sich quer durch die Lichtung zog. Ich fragte mich grade wie ich das noch 2 Jahre aushalten sollte, als plötzlich ein lautes Knacken zu vernehmen war.

Die Vögel flogen laut kreischend auf und ich bekam eine Gänsehaut. Was auch immer das war, es kam auf die Lichtung zu. Ich stand auf, überlegte kurz und flüchtete dann in den Wald. Ich wusste nicht warum, aber es war mir unheimlich. Als ich zu Haus ankam war ich völlig außer Atem, ich betrat das Wohnzimmer wo mein Dad auf dem Sofa saß und mich verwundert ansah. "Was ist los?" fragte er und machte sich daran aufzustehen, doch ich winkte ab

"Ist schon gut, alles in Ordnung ich ... geh ins Bett. Gute Nacht!" .Er musterte mich kurz, nickte dann und wandte sich dann wieder dem Fernseher zu. Ich ging schnell nach oben und zog mich Bettfertig um. Dann kuschelte ich mich in meine Bettdecke und starrte auf die Decke.

Die Leuchtanzeige meines Weckers zeigten 18 Uhr aber ich war trotzdem Hundemüde. Ich dachte noch mal über das Geräusch nach und erst jetzt merkte ich was fehlte :

Mein Buch!

Doch bevor ich mich richtig ärgern konnte fiel ich in tiefen Schlaf. Als ich die Augen wieder aufschlug war ich mir nicht sicher ob das heulen des Windes mich geweckt hatten, doch dann war da wieder dieses Geräusch. "Tock , Tock ". Das kam vom Fenster, ich stand auf und öffnete die Balkon Tür , ich zögerte kurz trat dann aber nach draußen in die schöne Sommernacht. Auf dem kleinen Tischchen lag mein Buch, unversehrt und still im Mondschein.

Ich ging langsam darauf zu und nahm es in die Hand und genau da fiel ein Zettel aus dem Buch.

“Verzeih mir bitte wenn ich dich erschreckt haben sollte das war nicht meine Absicht“ .Ich zog die Augenbrauen hoch und sah mich um , niemand zu sehen, also ging ich mit dem Buch wieder rein und begann zu lesen.

Am nächsten morgen lies ich das Frühstück ausfallen und machte mich auf den Weg zur Lichtung. Der Wald war aufgeweicht wie immer und auch sonst war nichts auffälliges zu sehen. Mir wurde plötzlich mulmig als mir Sylvas ( Mein Dad ' s Vorname) Worte wieder einfielen. Auf der Insel fand ein Turnier statt, er sagte ich sollte mich unbedingt von den Teilnehmern fernhalten. Ich wusste warum, sie waren alle Schamanen

(das sind Leute sie Geister sehen und mit ihnen kämpfen können) und wer der stärkste war wird zum König der Schamanen ernannt.

Die meisten waren freundlich aber es gab auch gefährliche und vor den sollte ich mich in acht nehmen. Ich selbst hatte auch Schamanische Fähigkeiten, ich konnte heilen und aus allen Gegenständen das Wasser entziehen. Komischer Weise brauchte ich dazu keinen Geist ... oder konnte ihn nicht sehen ? Keine Ahnung auf jeden Fall scheuchte mich ein tiefes Grollen aus meine Gedanken und es brach ein verdammter Platzregen los. Ich rannte in den Wald und es dauerte nicht lange da hatte ich mich in dem ganzen Nebel verlaufen. Ich wusste nicht wie lange ich schon herum irrte, ich wusste nur das ich langsam müde wurde, aber ich durfte nicht schlafen, auf keinen Fall. Meine Beine gaben nach und ich fiel hin.

Schlamm spritze auf und ich verschluckte ein wenig und begann zu husten, ich versuchte mich hoch zu rappeln. Ich sah mich um und versuchte mich zu orientieren doch außer Bäumen und Nebel sah ich nichts und meine Augenlieder waren schwer. Ich zog mich an einem Baum hoch, rutschte jedoch gleich wieder weg. Ich merkte wie mich meine Letzten Kräfte verließen, meine Augen schlossen sich langsam, doch stopp ich darf nicht schlafen versuchte ich mich zu ermahnen. Wer im Wald schläft stirbt, das war die Regel die Sylva mir beigebracht hatte. Doch ich hatte mühe bei Bewusstsein zu bleiben.

Es war kalt und meine Klamotten waren durchnässt, ich fröstelte als ich plötzlich einen Schatten im Nebel zu sehen glaubte aber ich konnte nicht rufen. Meine Lippen gehorchten mir nicht und als ich versuchte aufzustehen rührte sich auch keiner meiner Muskeln. Doch der Schatten kam auf mich zu. Es war mir jetzt nicht mehr möglich wach zu bleiben und ich sackte weg. Doch ich bemerkte noch wie mich zwei warme Arme hoch hoben und jemand versuchte mit mir zu reden, doch ich konnte nicht antworten. Ich war viel zu schwach dazu und so sackte ich in eine angenehme wärme.

Als ich meine Augen wieder öffnete lag ich auf einem schwarzen Sofa. Als ich mich aufrichtete rutschte eine Deckte von meinen Schultern, ich sah mich um in dem Raum gab es einen schönen Kamin im Mittelalterlichen stil, der in die Wand eingelassen war

und ein großen Bücherschrank, der Ebenfalls Antik zu sein schien. Außerdem stand auch noch ein großes Himmelbett an einer Reihe von großen Fenstern. An einem dieser Fenster stand ein Junge in meinem Alter, mit Langem braunem Haar. Ich kannte ihn, er hatte im Turnier bis jetzt keinen Kampf verloren. Er drehte sich um "Oh! Du bist wach" sagte er und kam zu mir. Ich zog meine Füße an und er setzte sich. Wir schwiegen eine ganze Weile dann fragte ich endlich " Wo bin ich hier?" Er lächelte, offenbar froh das ich was gesagt hatte und antwortete dann mit seiner sanften aber trotzdem klaren Stimme " Du bist hier in unserer Unterkunft. ". Wieder schweigen, er fixierte das Fenster, mir wollte einfach sein Name nicht einfallen ... dabei meckerte Sylva ständig über ihn. " Ich heiße übrigens Hao " sagte er nach einiger Zeit .

"Mein Name ist Zola "sagte ich und lächelte ihn an er zog die Augenbrauen hoch  
" Du hast keine Angst ?" fragte er, ich sah ihn erstaunt an und schüttelte den Kopf  
"Warum sollte ich den Angst haben ? Und vor wem ?" "Aber du bist Sylvas Tochter?!"  
stotterte er " war das ne frage ?" fragte ich leicht sarkastisch, ersah mich an und begann zu lachen. "Nein ich dachte nur Sylva hätte dir von mir erzählt "  
" Hat er auch !" "Jetzt verstehe ich gar nichts mehr !". Ich sah in sein verwirrtes Gesicht und konnte nicht anders als laut loszulachen. Jetzt schien er gar nichts mehr zu versehen, er sah mich einfach nur mit seinen braunen Augen an." Dein Lachen ist hübsch" sagte er plötzlich und ich lief knall rot an. Konnte mir aber ein Grinsen nicht verkneifen." Wie lange war ich hier?" fragte ich ihn nach einer Weile. " Seit guten 4 Stunden, hab mich schon echt gefragt ob du Tod bist!" sagte er mit einem lächeln das mich für ein paar Sekunden vergessen lies das er einer der gefährlichsten Schamanen war die hier teilnahmen. " Danke! Aber dann muss ich wieder zurück, Sylva löst sonst ne Panik aus" Hao lächelte "Klar!".

Er brachte mich bis kurz an den Waldrand, ich bedankte mich noch mal und ging dann auf das Haus zu, doch als ich mich noch mal umdrehte war er verschwunden. Ich konnte mir ein breites Lächeln nicht verkneifen und mit diesem Lächeln schlief ich ein.